

Liebe Gemeinde,

gerade haben wir vom ersten Pfingstfest in Jerusalem gehört, den begeisterten und begeisternden Bericht des Evangelisten Lukas. Ich habe dabei an einen Pfingstgottesdienst gedacht, den ich vor vielen Jahren einmal in Afrika erlebt habe: Tanz, Musik, lauter Jubel, die Menschen haben- wie in der Apostelgeschichte beschrieben - in Zungen geredet. Die Stimmung in diesem Gottesdienst kann ich kaum in Worte fassen, das Gemeinschaftsgefühl von damals ist mir immer noch lebhaftere Erinnerung: ja, so müsste Pfingsten immer sein. Ich hatte damals jedenfalls den Eindruck, dass der heilige Geist zum Greifen nahe gewesen ist.

Das Pfingstfest, das wir heute miteinander erleben, ist anders: statt körperlicher Nähe sind wir zu einem Sicherheitsabstand von 1,50 Meter gehalten, der Gesang ist wegen Infektionsgefahr untersagt und unsere Gesichtsmasken tragen gerade auch nicht dazu bei, Euphorie zu erzeugen. Was sagt man unter diesen Umständen zum Thema „Pfingsten“? Und ist unter eben diesen Umständen damit zu rechnen, dass der heilige Geist bei uns wenigstens eine Zwischenlandung macht? Was braucht der Geist, um wirksam zu werden, um bei uns zu wirken, hier und jetzt?

Hin und her habe ich bei der Vorbereitung unseres heutigen Gottesdienstes bei dieser Frage gegrübelt. Und mich bei meinen Grübeleien etwas an Martin Luther erinnert, der in den Jahren vor 1517 viel Zeit in recht trübseliger Stimmung einsam in einem Zimmer über der Kloake des Augustinerklosters in Wittenberg verbracht hat. Bis es ihn dann bei der Lektüre einer Schriftstelle wie vom Donner gerührt hat. Und damit eine neue Zeit angebrochen ist, eine Zeit, in der die ganze Welt in Bewegung geraten gebracht hat. Und ich habe mich gefragt, wie Luther, mit dieser Erfahrung im Hintergrund, das Wirken des heiligen Geistes eigentlich beschreibt. Und bin in einer Schrift aus dem Jahre 1519, Luthers Kommentar zum Galaterbrief, fündig geworden:

„Darum ist das Wort Gottes ein Wort der Kraft und der Gnade: wenn es die Ohren trifft, gibt es inwendig den Geist ein ... Der Apostel spricht: Nicht durch des Gesetzes Werke, sondern durch die Predigt des Wortes. Das ist: wenn du das Wort erleiden willst, dann sei stille und feire von deinen Werken los einen Sabbath des Herrn, auf dass du hörst, was der Herr, dein Gott, in dich spricht...“¹.

Ich finde ungeheuer entlastend, was ich da bei Martin Luther höre: um das Pfingstfest zu feiern, musst du vorher nicht Stimmung machen, eine besondere Atmosphäre herstellen und im schlimmsten Falle noch das kopieren, was andere Christen in anderen Kulturkreisen so tun. Alles das muss ich nicht, alles das müssen wir nicht. Im Gegenteil: der Geist Gottes wirkt, wo wir alles aus den Händen legen und einmal gar nichts tun. Der heilige Geist braucht keinen Lärm. Im Gegenteil, die stille Zeit ist seine Arbeitszeit. Die stille Zeit ist die Arbeitszeit des heiligen Geistes²! Der heilige Geist will zu dir kommen, und du musst gar nichts machen, wirklich gar nichts. Damit du die Ohren, das Herz und den Verstand frei hast für das Wort Gottes und das Wirken des Geistes Gottes unter diesem Wort.

Darum geht es zu Pfingsten. Und weil es darum geht, habe ich hier in der Kirche Karten mit biblischen Worten ausgelegt. Du kannst dir diese Karten im Vorbeigehen ansehen und sie auf dich wirken lassen. Nimm dir dafür Zeit. Und wenn du ein Wort gefunden hast, dann nimm die Karte mit. Gleich, wenn wir alle wieder sitzen, kannst du dein Wort in die Stille hinein sagen.

Geist-Worte:

**Gott ist treu,
durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn
Jesus Christus, unserem Herrn.**

1. Korinther 1,9

Du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Psalm 71,5

¹ Abgedruckt bei: E. Hirsch, Hilfsbuch zum Studium der Dogmatik, Berlin, Walter de Gruyter, 4/1964

² Die Redewendung habe ich mir von Peter Hahne ausgeliehen.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121,12

Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.

2. Thessalonicher 3,3

Jesus Christus: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Matthäus 24,35

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich wach liege, so sinne ich über dich nach. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Psalm 63,7-8

Jesus Christus: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

Matthäus 7,7

Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht: Christus

Philipperbrief 4,13

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Römerbrief 8,37

Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1.Johannesbrief 5,4

Der Herr denkt an uns und segnet uns.

Psalm 115,12

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf Ihn; er wird's wohl machen.

Psalm 37,5

Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Treue, soweit die Wolken gehen.

Psalm 36,6

DER HERR ist mein Hirte / Mir wird nichts mangeln.

Psalm 23,1

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Psalm 91,1-2

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2.Timotheus 1,7

So spricht der Herr, dein Gott: fürchte dich nicht; denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen, und du bist mein. Jesaja 43,1

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 40, 31

Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14,6

Alle Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!

1.Petrus 5,7

Selig sind, die reinen Herzens sind. Denn sie werden Gott schauen.

Matthäus 5,8

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11, 25.26

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

Christus spricht: Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

Matthäus 10,39

Christus spricht: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.

Lukas 9, 23

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19, 25

Der Herr segne dich und der Herr behüte dich. Der Herr lasse dein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

4.Mose 6, 24-26